

MITTEILUNGEN Seit einiger Zeit stößt man wieder auf mehr oder weniger polemische Betrachtungen über die Unabhängigkeit und Neutralität der Gewerkschaften. Um falschen Interpretationen vorzubeugen und dazu beizutragen, daß um die gewerkschaftliche Unabhängigkeit nicht erneut ein politischer Wirbel entsteht, bringen wir an der Spitze dieses Heftes einen Beitrag von *Helmut Wickel*, dem Redakteur der „Gewerkschaftspost“, der Zeitschrift der Industriegewerkschaft Chemie, Papier, Keramik. Darin wird der Inhalt der Begriffe unabhängig und neutral erläutert und werden die theoretischen und politischen Gründe für die gewerkschaftliche Haltung beleuchtet.

Im Anschluß daran wird am Beispiel der Betriebsrätewahlen dargestellt, welche politischen Kräfte auf den Arbeitnehmer im Betrieb Einfluß nehmen und in welcher Form dies geschieht. Der Verfasser, *Henry Lillich*, ist Bundesgeschäftsführer der evangelischen Aktionsgemeinschaft für Arbeiterfragen.

Diplomvolkswirt *Werner Steinjan* ist Sozialreferent der evangelischen Kirche im Rheinland. In seinem Aufsatz wird die Einstellung der evangelischen Kirche gegenüber der gleitenden Arbeitswoche sichtbar.

Diplomvolkswirt *Lothar Nelki* ist wettbewerbspolitischer Referent des Zentralverbandes deutscher Konsumgenossenschaften in Hamburg.

Nach jahrelanger Tätigkeit als praktischer Arzt ist *Dr. Ferdinand Oeter* jetzt Schriftleiter der „Ärztlichen Mitteilungen“ und Vorstandsmitglied des Deutschen Familienverbandes. Publizistisch ist er seit langem auf familiensoziologischem, familien- und sozialpolitischem Gebiet tätig.

Prof. Dr. Gert von Eynern setzte sich mit zwei Büchern von Prof. Baade und Giselher Wirsing auseinander, in denen es um die Dynamik des Bevölkerungswachstums geht. Wir haben im September 1956 eine Studie von Eynerns über dieses Thema veröffentlicht. Darauf erfolgten einige Angriffe auf den Deutschen Gewerkschaftsbund. Man warf ihm vor, gegen den Grundsatz der Neutralität verstoßen zu haben, obwohl wir ausdrücklich vermerkt hatten, daß es sich um einen Diskussionsbeitrag handle. Wir möchten noch einmal darauf aufmerksam machen, daß Prof. von Eynern nicht die Meinung des DGB, sondern seine eigene sagt. Die Bevölkerungsentwicklung in Asien und Afrika ist eine Frage von so eminenter weltpolitischer Bedeutung, daß man, so glauben wir, auch in einer Gewerkschaftszeitschrift darüber diskutieren sollte.